

Jahresbericht 2025 Pro Velo Kanton Zürich

Ein Tunnel, viele Emotionen: 2025 macht deutlich, warum sich der Einsatz fürs Velo lohnt – gerade dann, wenn es einen langen Schnauf und viel Energie braucht.

Politik | Infrastruktur

Das Jahr 2025 bleibt uns als Jahr der Eröffnung des Velotunnels am HB Zürich in Erinnerung. Denn dass es diesen Tunnel nun gibt, ist der bisher grösste Erfolg in der Geschichte von Pro Velo Kanton Zürich.

Grund zur Freude bieten auch mehrere politische Entscheide: Das Ja zur neuen Parkordnung und insbesondere das Ja zum Velokredit sind wichtige Signale für die Veloförderung in der Stadt Zürich. In Winterthur kommt mit dem Ja zum Veloparking an der Paulstrasse ein weiteres wichtiges Abstimmungsresultat hinzu. Erfreulich ist auch die nationale Vorreiterrolle, die Winterthur bei der Rot-Einfärbung übernimmt.

Was uns ebenfalls sehr freut: Wir finden vermehrt Verbündete im Gewerbe, etwa wenn es darum geht, Veloabstellplätze wie etwa am Europaplatz zu erhalten. Auch die Wissenschaft nimmt sich vermehrt dem Velo an, etwa die ETH mit dem Leuchtturmprojekt «E-Bike-City». Last but not least gibt es immer mehr Menschen, die sich fürs Velo engagieren und sich aktiv einbringen.

Die Herausforderungen ...

Gleichzeitig ist 2025 geprägt von Rückschritten.

Besonders schmerzhaft ist der vorläufige Stopp der Velobahn Limmattal infolge der kantonalen Sparmassnahmen. Die bürgerlichen Parteien kippen dieses Veloprojekt geschlossen aus dem Budget und freuen sich schamlos über ihren Sieg – und das, obwohl ein grosser Teil ihrer Wählerbasis selber Velo fährt.

Die zunehmende Polarisierung des Diskurses rund ums Velo bereitet uns Sorgen. Auch die wiederkehrende Diskussion um eine Velosteuer ist eine Folge dieser Entwicklung. Bislang sind Vorstösse in diese Richtung zum Glück kantonal wie auch national chancenlos. Aber das Ja zum revidierten Strassengesetz, das den Städten Zürich und Winterthur künftig verbietet, selber über Tempo-30-Zonen zu entscheiden, können wir leider nicht abwenden.

... und wie wir sie anpacken

2025 haben wir auf dem ganzen Kantonsgebiet total 139 Strassenbauprojekte gesichtet. Für 28 Projekte haben wir eine Einwendung geschrieben, bei 6 Projekten war eine Einsprache nötig. Auch 2026 werden wir über die Velofreundlichkeit von Planaufgaben wachen. Um der Polarisierung entgegenzuwirken, verstärken wir unsere Aufklärungs- und Beziehungsarbeit.



Freude herrscht: Die Eröffnung des Velotunnels am HB Zürich ist das Highlight des Velojahrs 2025.

Credits: Roman Jäger, Jagdzoom

Projekte | Events | Beratung

DEFI VELO

Die DEFI VELO-Saison 2025 ist ein voller Erfolg. Wir können die Anzahl der Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr noch einmal steigern. Unter anderem, weil wir neue Schulen für die Teilnahme am Projekt begeistern können. Total nehmen 844 Schülerinnen und Schüler von 10 Schulen an DEFI VELO teil. Das ist die höchste Anzahl seit Einführung von DEFI VELO im Kanton Zürich. 2025 können wir das Finale wieder als nationales Velofest in Freiburg durchführen.

Velokompetenz

Unsere Expertise ist auch im Jahr 2025 sehr gefragt. So wirken wir an der Masterclass «Velowende» und im CAS «Best Practice Veloverkehr» der Fachhochschule Ost mit. Zudem führen wir Befahrungen für verschiedene Fachgruppen durch – viele davon im Zusammenhang mit dem Velotunnel am HB Zürich.

Velobörsen

Wir führen insgesamt zwölf Börsen in Stadt und Kanton durch. Obwohl wir eine Börse weniger als im Jahr 2024 auf dem Programm haben, können wir 400 Velos mehr verkaufen. Neu bieten wir an insgesamt neun Börsen kostenlose Velochecks an. Im Schnitt können wir so pro Check 50 Velos prüfen und kleinere Reparaturen gleich vor Ort durchführen. Das Angebot richtet sich explizit an alle Velofahrenden, unabhängig davon, ob sie Mitglieder von Pro Velo sind oder ob sie ein Velo an unseren Börsen gekauft haben.

Velofahrkurse

Bei unseren Standard-Velofahrkursen sind die Anmeldezahlen in diesem Jahr leider rückläufig. So müssen wir vier Kurse mangels Teilnehmenden absagen, und um die übrigen Kurse zu füllen, ist ein extra Effort nötig. Immerhin können wir dennoch 51 Standardkurse an 32 Kursorten im ganzen Kanton mit 1437 Teilnehmenden durchführen. Gegenüber der Rekordsaison im Vorjahr entspricht dies zwar einem Rückgang der Teilnehmendenzahlen um 15 Prozent, über die Jahre betrachtet fällt der Rückgang aber weniger stark ins Gewicht. Gleichzeitig zeigt sich deutlich, dass es kommunikationsseitig zunehmend mehr Anstrengung braucht, um in der Vielzahl der Familienangebote sichtbar zu bleiben. Nebst den Standardkursen führen wir auch erfolgreich Spezialkurse durch, darunter Schulwegtrainings, Kurse an der Cycle Week, einen Migrantinnen-Kurs sowie 29 Privatkurse.

Events

Neu veranstalten wir im Januar ein Treffen für Mitglieder und Menschen, die aktiv fürs Velo werden möchten. Im Februar positionieren wir uns erstmals am internationalen Winter Bike to Work Day mit einer DANKstelle auf dem Bullingerplatz in Zürich und verteilen Goodiebags sowie Raclette an Velofahrende. Am 1. April erlauben wir uns einen Scherz und verschenken der ETH Goldbarren im Wert von 12,7 Millionen Franken. Am 22. Mai feiern wir die Eröffnung des Velotunnels am HB mit einem rauschenden Fest. Unterstützt werden wir dabei von einer grossen Schar Freiwilligen, die fleissig Ballone verteilen, Bier zapfen oder sonst wo anpacken. Und in



Aprilscherz mit Zeigefinger: Die Uni Zürich lässt sich vom grössten Autoimporteur Europas einen Lehrstuhl bezahlen (leider kein Scherz), wir verschenken Goldbarren an die ETH (aus Schoggi), damit diese das E-Bike-City-Projekt weiterführen kann.

Winterthur können wir Ende Juni rund 80 Freiwillige mobilisieren, um während der Rushhour Velos zu zählen. Zudem wiederholen wir diverse Events aus vergangenen Jahren: So etwa das Wipki Velofäscht, die Velodemos am 3. Juni und am 22. September sowie den Tag des Lichts am ersten Donnerstag im November.

Kommunikation

Das Velo ist auch 2025 sehr präsent in den Medien. Treiber ist vor allem der Velotunnel, der uns sogar einen Live-Auftritt bei «Schweiz Aktuell» beschert. Die Videos von den ersten Durchfahrten erreichen dank Social Media Menschen rund um den Globus. Erneut realisieren wir einen Präventionsclip und zwar zum Thema «Rücksicht gegenüber Zufussgehenden». Die Kosten für die Herstellung und Verbreitung auf Social Media übernimmt die Stadt Zürich. Zudem investieren wir in ein Erklärvideo, das aufzeigt, wie man an unseren Börsen zu einem guten Secondhand-Velo kommt. Neu spielen wir unsere Videos auch auf TikTok aus, was zu einer erneuten Steigerung der Reichweite führt.

Personen / Mitglieder / Organisation

Vorstand

Der Gesamtvorstand trifft sich im Jahr 2025 fünfmal. Zusätzlich finden zahlreiche Sitzungen in den verschiedenen Arbeitsgruppen statt, etwa zum Thema Vereinsentwicklung. Das Gremium besteht aus folgenden Mitgliedern: Sonja Gehrig, Ina Groebke,

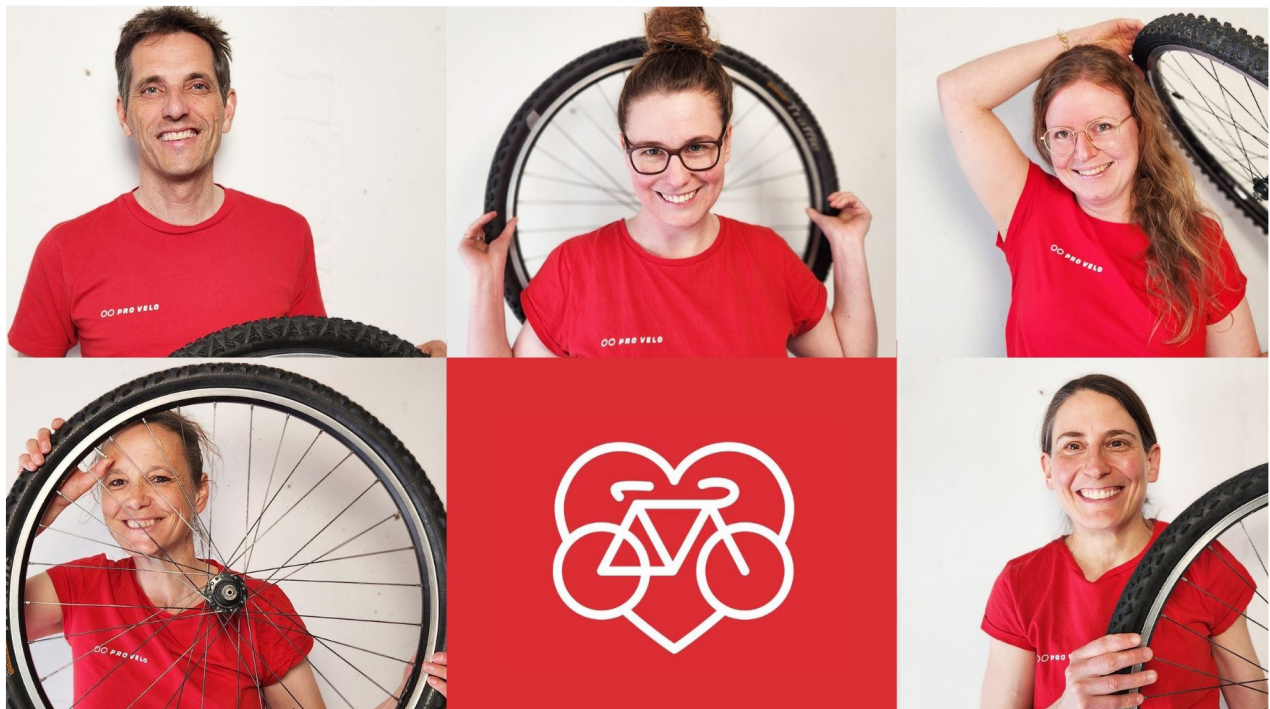
Caterina Guglielmi, Marco Lazzarotto, Bettina Maeschli, Matthias Probst, Frank Wadenpohl, Pascal Steinemann und Nadine Gubser. Letztere folgt auf Marco Denoth, der 2025 seinen Rücktritt bekannt gibt. Res Marti ist weiterhin Präsident.

Mitarbeitende

Die Stellenprozente auf der Geschäftsstelle bleiben unverändert bei 250 Prozent: Neu im Team ist Rahel Wyss. Sie erledigt die Mitglieder-Administration und ersetzt damit Viviana Helg. Yvonne Ehrensberger ist neben der Geschäftsführung weiterhin für Planung und Infrastruktur verantwortlich. Maja Ravaioli trägt die Verantwortung für den Bereich Administration und Velofahrkurse. Marco Lazzarotto amtiert als Börsenchef. Und Andrea Freiermuth ist nach wie vor für Kommunikation und Events zuständig. In der Region Winterthur vertritt wie bisher das Büro von Kurt Egli die Interessen von Pro Velo.

Vertretungen

Mit Sonja Gehrig ist ein Vorstandsmitglied von Pro Velo im Kantonsrat. Im Gemeinderat sind wir nach dem Rücktritt von Marco Denoth aus dem Pro-Velo-Vorstand und dem Rücktritt aus dem Rat von Matthias Probst nicht mehr vertreten. Yvonne Ehrensberger vertritt Pro Velo Kanton in der Velokommission der Stadt Zürich und im Vorstand von Pro Velo Schweiz. Delegierte bei Pro Velo Schweiz sind Dave Durner, Marco Lazzarotto und Nadine Gubser.



Das Team von Pro Velo Kanton Zürich: 250 Stellenprozent auf fünf Personen verteilt, die zu je 100 Prozent motiviert sind.

Mitglieder

Das Wachstum bleibt stabil: Wie im Vorjahr beträgt die Zunahme rund zwei Prozent. Erfreulich ist erneut der überproportionale Zuwachs bei den Familienmitgliedern. Ende Jahr zählen wir 2191 Einzelmitglieder (Vorjahr 2193), 313 Wenigverdienende (273), 2287 Familien/ Paare/WGs (2216) und unverändert 34 Firmen/ Organisationen (34) und sieben Ehrenmitglieder. Kumuliert kommen wir so auf rund 7250 Mitglieder. Wobei es wahrscheinlich noch mehr sind, denn WGs und Paarhaushalte zählen wir bloss mit Faktor zwei.

Finanzen

Auch finanziell schliesst das Jahr erfolgreich ab. Die Einnahmen liegen mit total 815'141 Franken deutlich über dem Vorjahr. Die Ausgaben waren mit 765'532 Franken leicht höher als erwartet. Darin enthalten sind Rückstellungen für Rechtsverfahren und Regionalprojekte. Der Gewinn beträgt 49'609 Franken. Budgetiert war ursprünglich ein konservativer Gewinn von 2000 Franken. Das Eigenkapital beträgt derzeit 306'704 Franken.

Vielen Dank!

Wie immer wird ein grosser Teil der Arbeiten innerhalb des Vereins von ehrenamtlichen Mitarbeitenden erledigt. In den verschiedenen Arbeitsgruppen, im Vorstand und an Events werden viele Stunden an Gratisarbeit geleistet.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön an die Stadt Zürich für die finanzielle Unterstützung der Velofahrkurse sowie an den Kanton und die Gesundheitsförderung Schweiz für den Support bei den Kinder- und Jugendprojekten. Des Weiteren möchten wir uns bei den unzähligen Personen aus der Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft bedanken, die sich unermüdlich für das Velo und die Velofahrenden einsetzen – und last but not least bei unseren Mitgliedern.

Vorstand und Geschäftsleitung Pro Velo Kanton Zürich



Schön wars: Die Party anlässlich der Eröffnung des Velotunnels am HB, hier in der Konradstrasse.